

Ferdinand Schlingensiepen weist hin auf  
Zwei Gedenkbücher nach dem Herzen Dietrich Bonhoeffers

1.

Evangelisch getauft – als „Juden“ verfolgt.

Theologen jüdischer Herkunft in der Zeit des Nationalsozialismus.

Ein Gedenkbuch herausgegeben von Hartmut Ludwig und Eberhard Röhm in  
Verbindung mit Jörg Thierfelder, Stuttgart 2014

Bonhoeffer hat sich bekanntlich 1933 von zwei deutschen Auslandsgemeinden in London zum Pfarrer wählen lassen, weil ihm der Kampf gegen den „Arierparagraphen in der Deutschen Evangelischen Kirche von Seiten der Opposition, also des „Pfarrernotbundes“, nicht ausreichend erschien. Als Berater von Bischof Bell hat er dafür sorgen können, dass eine große Gruppe (judenchristlicher) Pfarrer mit ihren Familien, die nach den Nürnberger Gesetzen jüdischer Herkunft waren, in Großbritannien Zuflucht erhielten.

Jetzt haben Hartmut Ludwig und Eberhard Röhm in mühevoller Kleinarbeit die Namen von 180 Theologinnen und Theologen jüdischer Herkunft zusammengetragen und von fast allen ein Foto aufgetrieben und ihre Schicksale auf je zwei Seiten dargestellt.

Eine gründliche wissenschaftliche Einleitung des Gedenkbuches gibt einen genauen Einblick in die zeitgeschichtlichen Zusammenhänge und berichtet über das Versagen der offiziellen kirchlichen Stellen ebenso wie über den Kampf derer, die sich für das Überleben dieser Menschen eingesetzt haben,

Den beiden Verfassern gebührt für ihre Arbeit, die eine Lücke in der Antisemitismusforschung schließt, nicht zuletzt auch ein Dank der Internationalen Bonhoeffer-Gesellschaft.

(Bonhoeffer Rundbrief Nr. 109, Mai 2015. [www.bonhoeffer-gesellschaft.de](http://www.bonhoeffer-gesellschaft.de))